

Junge Freunde.

„Mama, werden wir in diesem Jahre wieder eine Sommerreise machen?“

„Gewiß, allerdings unter der Bedingung, daß eure Schulzeugnisse tadellos ausfallen. Ihr wißt, euer Vater versteht darin keinen Spaß. Geht mir gleich wieder an die Arbeit.“

Mit langen Gesichtern schlichen die Knaben davon. Ach, die Arbeit, das viele Stillsitzen jetzt während der heißen Zeit, es war wirklich nicht so leicht, als die Eltern anzunehmen schienen! Zum Glück winkte die Erlösung schon nahe. In acht Tagen war Schulschluß, es galt also, noch so lange allen Fleiß, alle Aufmerksamkeit zusammenzunehmen, um die Zufriedenheit der Lehrer zu erlangen. Und wenn dann dies Ziel erreicht war, dann Zuchhuh! wurde das Bündel geschnürt, fort ging die Reise aus der heißen, staubigen Stadt hinauf in die Berge, nach denen man sich den ganzen Winter über gesehnt hatte. Auch Kötschen, die kleine Schwester, die erst ein Jahr in die Schule ging, wußte sich nichts Schöneres und freute sich schon jetzt. Selbst der Jüngste, der sich natürlich nicht mehr an das vorige Mal erinnern konnte, denn er hatte da erst zwei Jahre gezählt, spielte jetzt „Abreisen“. Er hatte Papas Reisetasche entdeckt und stopfte alle möglichen Gegenstände hinein, um sie gleich danach wieder auszupacken und im ganzen